

Nordische Lyrik

Lars Danielsson gibt mit dem ambitionierten Album „Libera Me“ seinen Einstand beim Label ACT. Holger Erdmann sprach mit dem Cellisten und Komponisten in Berlin.

Jazz zum Wohlfühlen – romantisch, klangsinnlich, leicht melancholisch, mit schwebenden Streichern, perfekt durchproduziert. Der schwedische Bassist Lars Danielsson, Jahrgang '58, formt auf seiner erste Platte unter eigenem Namen für das Münchner Label ACT Klanglandschaften, die die Grenzen zwischen Klassik und Jazz verschwimmen lassen. Symptomatisch für Danielssons Hang zur Grenzüberschreitung ist auf „Libera Me“ vielleicht das Titelstück, das sich auf Gabriel Faurés „Requiem“ bezieht. „Fauré ist nicht nur einer meiner Lieblingskomponisten, er ist für mich auch einer der lyrischsten überhaupt.“

Das Überschreiten musikalischer Grenzen ist für den Bassisten Anspruch und Zwangsläufigkeit zugleich: „Ich weiß, dass viele es vorziehen, wenn man ein Produkt in eine klar umrissene Kategorie einordnen kann“, erzählt er schmunzelnd. „Aber die heutige Musik speist sich doch aus so

Molvær –, so sehr entsteht letztlich doch eine wohligh schöne, ruhig fließende Musik. Dieser Eindruck entsteht auch dadurch, dass Danielsson kein selbstverliebter Instrumentalist ist, sondern der Musik immer den nötigen Platz zum Atmen lässt.

Sein dynamisches und lyrisches Spiel auf Bass und Cello bildet das Rückgrat der Produktion. Die illustren Gäste, einschließlich des Dänischen Radio-Orchesters, liefern aber nicht nur eine Staffage, sondern werden integraler Bestandteil der Musik. Das uneitle Spiel des Schweden beruht sicherlich auf dem Fundament, das ihm sein Bass-Lehrer Anders Jormin mitgab, dem das Stück „The Teacher“ gewidmet ist. „Eigentlich sind meine Wurzeln Jimi Hendrix und Led Zeppelin, die haben mich als Teenie geprägt. Das Cello-Studium in Göteborg und vor allem Anders Jormin erweiterten meinen musikalischen Horizont. Heute höre ich alles – von nordischen Hymnen und Chorälen

„Wenn man so will, ist die Musik ein Bastard“ – hier oft ein bittersüßer

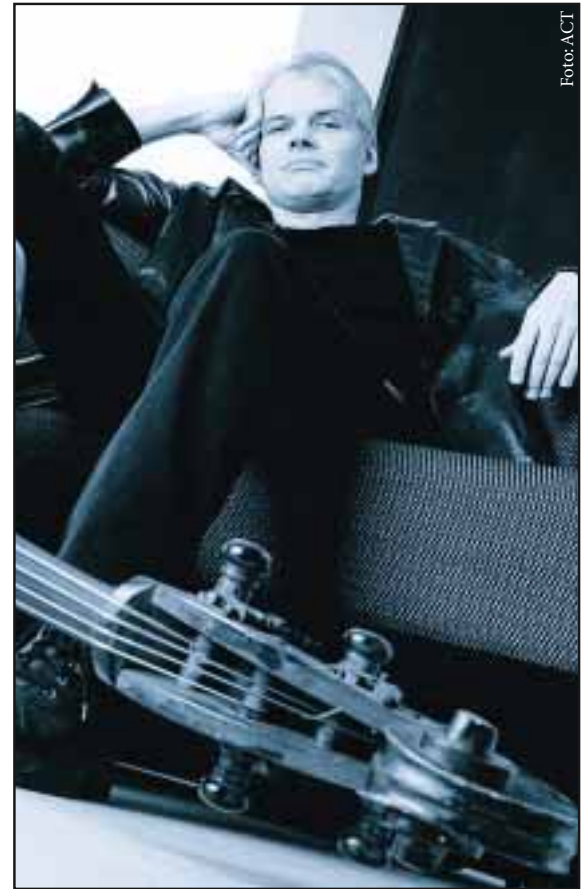
vielen unterschiedlichen Quellen, dass es eine ‚reine‘ Musik gar nicht mehr gibt. Wenn man so will, ist die Musik ein Bastard.“

Ein sehr intimer und oft bittersüßer „Bastard“ – wenn es um die Musik auf der neuen CD geht. Mitunter hat man als Zuhörer das Gefühl, den Soundtrack zu einem (noch zu drehenden) Film zu erleben. So sehr sich die Stücke im Detail unterscheiden mögen – sei es das expressive Saxophon von David Liebman beim Titelstück, das rhythmisch feinsinnige Schlagzeug von Jon Christensen im Zusammenspiel mit Danielssons Cello bei „The Teacher“, der warme, wandlungsfähige Gesang von Caecilia Norby bei „Newborn Broken“ oder die melancholisch-innige Trompete von Nils Petter

über Jazz bis zur Klassik. Auch Pop und Rock.“

In seiner über 25-jährigen Karriere spielte Danielsson unter anderem mit Peter Erskine, den Brecker-Brüdern, John Scofield oder John Abercrombie. Als prägendsten Einfluss bezeichnet er das eigene Quartett, das ihn über 18 Jahre eng mit David Liebman (sax), Bobo Stenson (p) und Jon Christensen (dr) verband und mit dem er acht Platten für verschiedene Firmen aufgenommen hat.

Dass sich der Schwede in der Rolle des musikalischen Grenzgängers offensichtlich pudelwohl fühlt, bewies er im Frühjahr auch in Leipzig. Hier war er als „Artist in Residence“ maßgeblich an der vierten Ausgabe des „Strings Of Fire“-Projektes des Leipziger Gewandhauses beteiligt, das



diesmal unter dem Titel „Northern Lights“ stattfand. In vier verschiedenen Formationen war der Bassist, Arrangeur, Komponist und Bandleader auf der Bühne zu erleben, unter anderem in der Begleitband der famosen Norwegerin Rebekka Bakken. Die neue Platte wird nun vielleicht dazu führen, dass Danielsson in Deutschland auch über Leipzig hinaus bekannt wird. Verdient hätte er es. ■

CD-Tipp

Lars Danielsson, Libera Me; Lars Danielsson (b, cello, p, g), Jon Christensen (dr), Nils Petter Molvær (tp), Xavier Desandre Navarre (perc), David Liebman (ss), Carsten Dahl (p), Tobias Sjöfren (g), Caecilia Norby (voc) u. a., DR Danish Radio Concert Orchestra, Frans Rasmussen (2003/2004) ACT/Edel SACD 9800-2

